



Lavaux, Weinbauterrassen

Vertragsstaat: Schweiz
Aufnahme: 2007

Erklärung der UNESCO zum aussergewöhnlichen universellen Wert



Die schmalen, von Steinmauern gehaltenen Terrassen erstrecken sich vom Schloss Chillon bei Montreux bis zu den östlichen Vororten von Lausanne im Herzen des Kantons Waadt über rund 30 Kilometer den Südhängen des Genfersees entlang und bedecken die unteren Steilhänge zwischen den Dörfern und dem See. Der Weinanbau in diesem Gebiet begann bereits in römischer Zeit. Die heutigen Weinbauterrassen gehen jedoch auf das 11. Jahrhundert zurück, als Benediktiner- und Zisterzienserklöster die Region kontrollierten. Die Stätte ist ein herausragendes Beispiel für die jahrhundertelange Auseinandersetzung der Menschen mit ihrer Umwelt, die zu einer Verbesserung der topografischen Gegebenheiten für die Produktion eines beliebten Weines führte, der stets von grosser Bedeutung für die lokale Wirtschaft war.

Kurze Zusammenfassung

Die gut erhaltene Kulturlandschaft und Gebäude der Weinbauterrassen im Lavaux veranschaulicht auf eindruckliche Weise ihre Entstehung und ihre beinahe tausendjährige Entwicklung sowie die Kontinuität und Anpassung alter standortspezifischer Kulturtraditionen. Als Beispiel für das Ansehen, die Kontrolle und den Schutz dieser hochgeschätzten Weinbauregion trug sie wesentlich zur Entwicklung der Stadt Lausanne und ihrer Umgebung bei. Sie spielte eine wichtige Rolle in deren geokultureller Geschichte und erhielt wegen ihrer Verletzlichkeit angesichts rasch wachsender Agglomerationen einen aussergewöhnlichen Schutz durch die Öffentlichkeit.

Kriterium (iii): Die gut erhaltene Weinbaulandschaft und Gebäude des Lavaux zeigt deutlich ihre Entstehung und ihre beinahe tausendjährige Entwicklung sowie die Kontinuität und Entwicklung alter Kulturtraditionen der Region.

Kriterium (iv): Die Entwicklung der Landschaft des Lavaux veranschaulicht auf lebhafte Weise das Ansehen, die Kontrolle und den Schutz dieser hochgeschätzten Weinbauregion, die wesentlich zur Entwicklung der Stadt Lausanne und ihrer Umgebung beigetragen hat und eine wichtige Rolle in deren geokultureller Geschichte spielte.

Kriterium (v): Die Weinbaulandschaft des Lavaux ist ein herausragendes Beispiel für die jahrhundertealte hochspezifische und sehr produktive Auseinandersetzung der Bevölkerung mit ihrer Umwelt, wobei die topografischen Begebenheiten für die Produktion eines beliebten Weins verbessert wurden, der für die regionale Wirtschaft schon früh von grosser Bedeutung war. Ihre Verletzlichkeit angesichts der raschen Entwicklung von städtischen Agglomerationen hat zu Schutzmassnahmen geführt, die von den örtlichen Gemeinschaften stark unterstützt werden.

Integrität und Authentizität

Das Gebiet umfasst alle Aspekte des Weinherstellungsprozesses sowie die Fläche des traditionellen Weinanbaugebiets seit mindestens dem 12. Jahrhundert. Die Terrassen werden ständig genutzt und sind gut gepflegt. Sie haben sich im Laufe der Jahrhunderte zu ihrer heutigen Form entwickelt.

Erfordernisse hinsichtlich Schutz und Verwaltung

Als Reaktion auf die schleichende Urbanisierung durch die expandierende Stadt Lausanne im Westen und den Ballungsraum Vevey-Montreux im Osten wurde ein starker Schutz eingerichtet. Dieser wird gewährleistet durch das Bundesgesetz über die Raumplanung (RPG) und die darauf gestützten Bundesinventare der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN) sowie der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS), die kantonale «Loi sur le plan de protection de Lavaux» (LPPL), das «Inventaire cantonal des monuments naturels et des sites» (IMNS) und den kantonalen Bodennutzungsplan (Plan général d'affectation (PGA)) und dessen Baureglementierungen (RPGA). Eine Pufferzone wurde eingerichtet. Der Erhaltungszustand der Dörfer, einzelner Gebäude, Strassen, Wege und Parzellen in der Kernzone ist ausgezeichnet. Ein Managementplan für das Gut wurde genehmigt. Er stellt eine Analyse sozioökonomischer Daten und eine Reihe von Managementstrategien für Forschung und Kultur, Wirtschaft, Bodennutzung und Tourismus bereit.

(Quelle: <http://whc.unesco.org/fr/list/1243>)